



Tahrir-Platz im Juni 2012 | Foto: Katja Schaefer

Der Ort als Denkmal | Ideen für den Tahrir-Platz in Kairo

Katja Schäfer und Florentine Visser

Offener zweistufiger Ideenwettbewerb

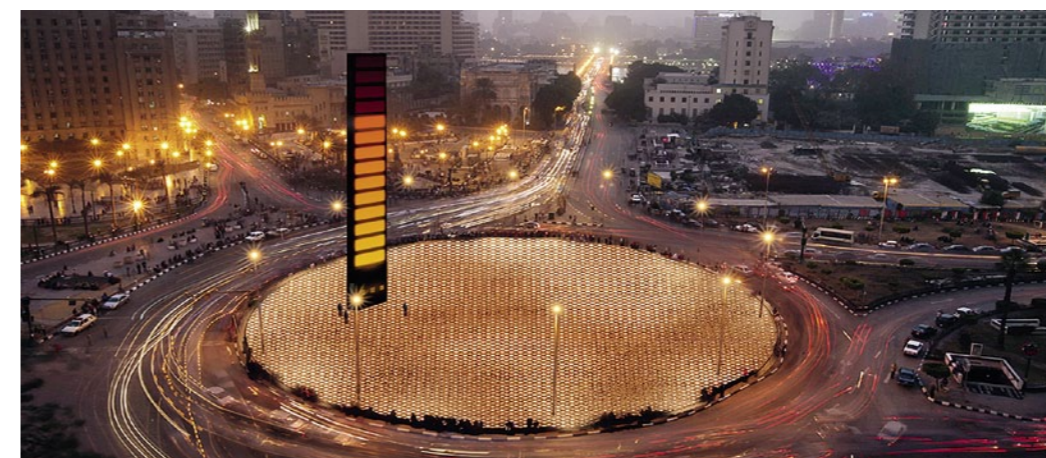
1. Preis Jörg Esefeld und Sayman Bostanci, Scala Architekten,

Stuttgart | 2. Preis Francesco Garofalo, Openfabric, Rotterdam |

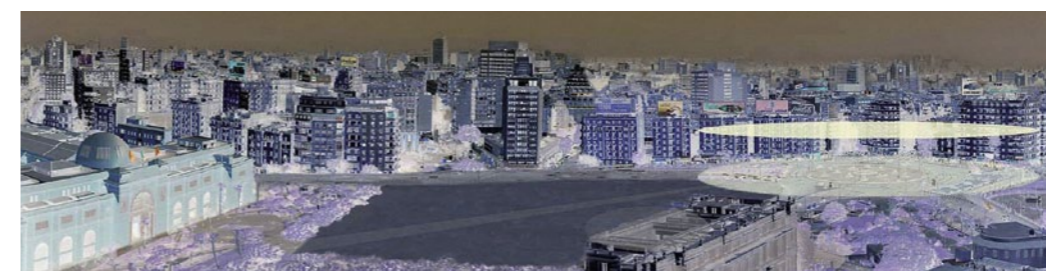
3. Preis Wolfgang Rang, Atelier Rang, Frankfurt am Main



2. Preis | „Demokratie pflanzen“ nennt Francesco Garofalo von Openfabric seinen Vorschlag, den Tahrir-Platz in einen öffentlichen Raum zu verwandeln, der Schatten spendet. Die ausgewählten Baumarten (u.a. Akazie, Tamarisk, Lotus, Zypresse und Magnolie) sollen sowohl das alte als auch das moderne Ägypten repräsentieren.



1. Preis | Scala Architekten strukturieren den Platz mit Fußabdrücken, die, aus der Bewegung betrachtet, einen Moiré-Effekt erzeugen. In einen Betonring zur Straße sind die wichtigsten Ereignisse am Platz eingeschrieben. Eine Stele soll an die Bedeutung des Internets für die Revolution erinnern, indem LED-Streifen die virtuelle Aktivität auf dem Platz sichtbar machen.



3. Preis | „Lichtspiegel“ nennt Atelier Rang seinen Vorschlag. An einem Stahlring befestigte Spots sollen eine Scheibe aus Licht formen, die über dem Platz ein imaginäres Dach entstehen lässt, indem die Staub- und Sandpartikel in der Luft sichtbar werden.

Alle Abbildungen: Architekten

Es ist keine leichte Aufgabe, Gestaltungsvorschläge für einen öffentlichen Platz zu machen, der die Ideale einer immer noch andauernden Revolution repräsentiert. Dass eine gute Kenntnis des Ortes dabei unerlässlich ist, zeigt ein Ideenwettbewerb für den Tahrir-Platz in Kairo. Die in Kairo lebenden Stadtplanerinnen Katja Schäfer und Florentine Visser haben sich die Ergebnisse näher angesehen.

Für Kairo und auch für andere Städte des Arabischen Frühlings ist der Tahrir-Platz seit dem Frühjahr 2011 wieder ein Symbol der Freiheit. Das war schon einmal so, 1954, als er seinen Namen Tahrir (dt. Befreiung) erhielt, nachdem die Ägypter die Monarchie gestürzt und die Republik ausgerufen hatten. Heute, so sagte uns kürzlich ein Demonstrant, sei der Tahrir-Platz der einzige freie Ort in Ägypten. Weil die Regierung während der Zeit der Demonstrationen das Internet blockiert und die Mobilfunknetze abgeschaltet hatte, war er, einer der wenigen öffentlichen Räume Kairo, zur Bühne und zum Marktplatz geworden, auf dem nicht nur die Protestler neue Ideen erhaschen, sondern auch Straßenhändler ihre Waren anbieten und temporäre Cafés die leiblichen Bedürfnisse befriedigen. Auch kürzlich war Tahrir wieder Treffpunkt für Tausende, die gegen das ihrer Meinung nach milde Urteil für den ehemaligen Präsidenten und andere seiner Garde protestierten.

Um auf die Bedeutung des Platzes aufmerksam zu machen, hatte die Online-Galerie für internationale Wettbewerbe „Icarh“ vergangenes Jahr einen Ideenwettbewerb für seine Neugestaltung ausgerufen. Die Auslobung begann mit den Worten des ägyptischen Schriftstellers Samir Raafat: „Midan at-Tahrir

kann nicht still sitzen. Ob er die Stimmungen in der Stadt oder die Leitlinie der politischen Führung widerspiegelt, der wichtigste Platz des Landes hat sich vom falschen Champs de Mars zum stalinistischen Boulevard verwandelt. Wann immer ein neues Regime den Eindruck hat, dass die Hauptstadt neu gestaltet werden muss, beginnt es mit dem Tahrir.“ Dem Aufruf folgten 26 Büros, drei erhielten Preise.

Von ihnen hat es das Büro Openfabric aus Rotterdam (2. Preis) am besten verstanden, die vielen Funktionen des Platzes zu vereinen und abzubilden. Unter dem Motto „Planting Democracy“ schlugen die Planer einen öffentlichen Garten vor. Er soll den Platz zum Symbol des modernen Ägypten machen. Openfabric reagiert damit nicht nur auf die Kultur und das Klima vor Ort, sondern integriert den Platz auch in das Leben seiner Benutzer. Diese sollen ihn selbstständig bepflanzen und so den Arabischen Frühling sinnbildlich immer wieder zum Blühen bringen. Eine „Verbindung, die über symbolische Geometrien und gestaltete Grenzen hinaus geht“, wobei „der Baum die Einheit und der Garten die Demokratie darstellt, um den man sich kümmern muss“, befand die Jury.

Die Stuttgarter Scala Architekten (1. Preis) wollen einen monumentalen Obelisk aufstellen. LED-Streifen, die ihn wie einen Lautstärkeregler aussehen lassen, sollen die virtuelle Aktivität auf dem Platz sichtbar machen und eine Ausstellung im Inneren soll die Internet-Revolution dokumentieren. Der Vorschlag „übersetzt die Erinnerung in ein städtisches Bild, in der virtuelle Medien mit der realen Welt in Verbindung stehen“, urteilte die Jury. Doch weder sie noch die Stuttgarter Architekten scheinen sich mit der Frage auseinander gesetzt zu haben,

welche Rolle der Tahrir in Kairo spielt und wie öffentliche Plätze hier benutzt werden. Stattdessen betonen sie die von der westlichen Welt überbewertete Rolle des Internets für die Revolution. Nicht nur dass dieser Entwurf hohe Wartungskosten anhäufen würde, eine solch mahrende Stele geht auch an den Hoffnungen der Ägypter vorbei, die sich nichts sehnlicher wünschen, als eine Rückkehr in die „Normalität“ einer besseren Zukunft.

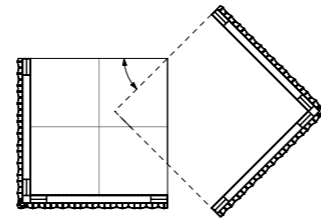
Der Vorschlag von Atelier Rang aus Frankfurt am Main (3. Preis) ist noch ein Stück weiter vom wirklichen Leben entfernt. Ein Baldachin aus Licht soll die verschmutzte Luft in Kairo sichtbar machen. Die Jury sieht darin „eine erleuchtende Vorstellung, die Luft, Sonne, Licht und Schatten miteinander vereint“. Leider wäre dies aber nur nachts sichtbar und verfehlt damit vollkommen das 24/7-Business des Platzes.

Auf welcher Grundlage die Jury (vier Architekten aus Mailand, u.a. der italienische Biennalekommissar von 2010 Luca Molinari) entschieden hat, ist nicht nachvollziehbar. Aus Sicht der Stadtplaner in Kairo ist es bedauerlich, dass sie Projekte prämiert hat, deren Verfasser die Chancen, die der Platz für Ägypten bereit hält, kaum reflektiert haben. Gute Ideen könnten als Vorbild für andere öffentliche Räume in der Arabischen Region dienen, sie könnten einen Ort in aufkommenden Demokratien schaffen, wo die Bewohner frei debattieren – genauso, wie es der Arabische Frühling fordert. Die Online-Galerie Icarh aber ist schon längst beim nächsten Thema. Sie sucht Ideen für einen „Neuen Tiananmen-Platz“ in Peking.

Übersetzung aus dem Englischen: Dorothea Külbel



Sieger | Die acht Meter hohe, zweiteilige Stahlkonstruktion soll an eine aufgebrochene Kulla, einen traditionellen albanischen Wohn- und Wehrturm, erinnern. Damit wollen Visar Obrija und Kai Roman Kiklas den Moment der Befreiung Albaniens darstellen. Im Inneren sind die Unabhängigkeitserklärung und der albanische Adler eingraviert.
Abbildungen: Architekten; Grundriss im Maßstab 1:200



TIRANA

Denkmal ohne Ort | Albanien feiert 100 Jahre Unabhängigkeit

Es war am 28. November 1912, als in der südalbani-schen Hafenstadt Vlora die Gründung des albanischen Staates ausgerufen wurde. Und weil die Unabhängig-keit Albaniens vom osmanischen Reich im November 100 Jahre her sein wird, möchte die albanische Re-gierung ein Denkmal errichten. Nicht aber in Vlora, am Ort des Geschehens, dort steht bereits seit Jahr-zehnten ein Felsblock mit heroischen Fahnen-trägern in Siegerpose, sondern in Tirana. Außerdem soll das Denkmal explizit an den 100. Jahrestag der Un-abhängigkeit und nicht an die Unabhängigkeit selbst erinnern – offenbar damit es im Land nicht als Verei-nahmung der Geschichte durch die Hauptstadt ver-standen wird.

Wer die Auslobung des entsprechenden inter-nationalen Wettbewerbs gelesen hat, dem mag aber noch eine zweite Besonderheit aufgefallen sein: Für das Denkmal gibt es noch keinen Ort. Dennoch haben 66 Künstler aus Albanien, Italien, Deutschland, Spa-nien, Island und Kanada Ideen eingereicht. Fünf da-von hat eine 9-köpfige internationale Jury ausge-wählt und in der National Gallery of Art in Tirana aus-

stellen lassen, wo dann auch die Bevölkerung über E-Voting abstimmen konnte.

Der Entwurf der beiden in München ansässigen Architekten Visar Obrija, gebürtiger Kosovo-Albaner, und Kai Roman Kiklas erhielt von der Jury und der Bevölkerung die meisten Punkte: eine zweiteilige, mit Baubronze verkleidete Stahlkonstruktion, die an einen in der Diagonale geteilten Quader erinnert und sich, so Obrija und Kiklas, an der Architektur eines traditionellen albanischen Wohn- und Wehrturms, eines Kullas, orientiert. Der erste Körper, mit Decke und auf die Innenseite graviertes Unabhängigkeitserklärung, soll die Unterdrückung symbolisieren. Der Zweite, mit Bodenplatte und graviertem doppelköpfigem Wappenadler, soll das Fundament der Freiheit darstellen. Der Albanische Kulturminister Aldo Bumci sagte auf der Pressekonferenz, er sehe darin ein Symbol für die Öffnung Albaniens, die Befreiung aus der Isolation und die Bewegung in die Zukunft, dessen Form sich an der traditionellen albanischen Archi-tekturen orientiere.

Doch kaum war der Siegerentwurf verkündet, traten die Kritiker auf die Bühne. Die Arbeit der Künst-ler sei durch die kurze Bearbeitungszeit von drei Monaten erschwert worden, mokierte die Künstlerv-einigung, die Aufgabe sei in Bezug auf den Jahres-tag nicht eindeutig definiert gewesen, meinten die

Künstler, und der ehemalige Bürgermeister Tiranas und jetzige Oppositionsführer Edi Rama twitterte über die Unmöglichkeit, einen Denkmalwettbewerb ohne Klarheit über seinen Standort auszuloben. Schließlich wurden die Architekten auch noch mit einem Plagiatsvorwurf konfrontiert. Ihr Vorschlag sei zu nah an der Arbeit des amerikanischen Bildhau-ers Richard Serra bzw. des albanischen Malers Fate Velaj.

Die Sache mit dem Standort sehen Visar Obrija und Kai Roman Kiklas unproblematisch. Inzwischen hat die Stadt ihnen drei mögliche Plätze für das Denk-mal vorgeschlagen. Entschieden haben sie sich für den Park „Rinia“ gegenüber der National Gallery of Art, weil sie einen neutralen, grünen Hintergrund am besten finden.

Ob ihr Unabhängigkeitsdenkmal in Tirana ent-stehen wird, darüber entscheidet nun eine vielköp-fige Kommission. Eine detaillierte Kostenberechnung liegt vor. Bis November sind noch fünf Monate Zeit.
Anne Knoth

Sieger Visar Obrija und Kai Roman Kiklas, München
Finalisten Thoma Thomaï Dhomo, Albanien | Jörg Plickat, Bredenk, Deutschland | Pjerin Kolnikaj, Albanien | Blerta Xhomo dhe Ilirjan Shima, Alba-nien

OFFENE WETTBEWERBE

Aalen Attraktives Wohnen in der Thor-Stadt Städtebaulicher Wettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten oder Stadtplaner in Arge mit Landschaftsarchitekten	Rückfragen bis: 06.07.2012 Abgabe: 07.09.2012	Stadt Aalen	Preissumme: 24.000 EUR	Konzepte für eine neue Bau- und Nutzungs- struktur des Quartiers sowie ein Gestaltungs- konzept für die angrenzende Bahnhofstraße ► www.bauwelt.de > Wettbewerbe
Bern Tramdepot Burgernziel Projektwettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten in Arge mit Landschaftsarchitekten	Unterlagen bis: 13.07.2012 Abgabe: 07.12.2012	Direktion für Finanzen, Per- sonal und Informatik Liegenschaftsverwaltung	Preissumme: 190.000 CHF	Auf dem Gelände sollen hochwertige Wohnun- gen mit zusätzlichen Dienstleistungsflächen realisiert werden. Teilnahmegebühr: 300 CHF ► www.simap.ch > laufende Verfahren > Stadt Bern > Ausschreibungen
Port-au-Prince Reconstruction of Port-au-Prince Cathedral Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten	Anmeldung bis: 15.07.2012 Abgabe: 15.11.2012	Roman Catholic Archdiocese of Port-au-Prince	Preissumme: 25.000 USD	Die Erzdiözese und die Regierung von Haiti haben einen Wettbewerb für den Wieder- aufbau der beim Erdbeben vom 12.01.2010 zerstörten Kirche auslobt. Teilnahmegebühr: 100 USD Wettbewerbssprache: Englisch ► www.ndapap.org

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Rom Restrukturierung der Villa Maraini Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten in Arge mit Denkmalpflegern	Unterlagen bis: 06.07.2012 Bewerbung bis: 09.07.2012	Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)	Preissumme: 110.000 CHF	Der Sitz des „Istituto Svizzero di Roma“ soll saniiert und erweitert werden. Wettbewerbssprachen: Deutsch, Französisch ► www.simap.ch > laufende Verfahren > Bund > Ausschreibungen
Pirmasens Neubau der „Kindertagesstätte Maria-Theresien-Straße“ Realisierungswettbewerb mit Ideenteil Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten in Arge mit Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 16.07.2012 (15 Uhr)	Stadt Pirmasens	Preissumme: 25.000 EUR	Konzepte für eine Kindertagesstätte im Passivhausstandard mit dazugehörigen Frei- flächen für 6 Gruppen mit je bis zu 25 Kindern ► www.pirmasens.de
Werdohl an die Lenne Umgestaltung des Brünninghausplatzes Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Landschaftsarchitekten in Arge mit Architekten oder Stadtplanern	Bewerbung bis: 06.07.2012	Stadt Werdohl	Preissumme: 35.000 EUR	Entwicklung des Brünninghausplatzes und des innerstädtischen Lenneufers unter Beteiligung der Bürger ► www.plan-lokal.de

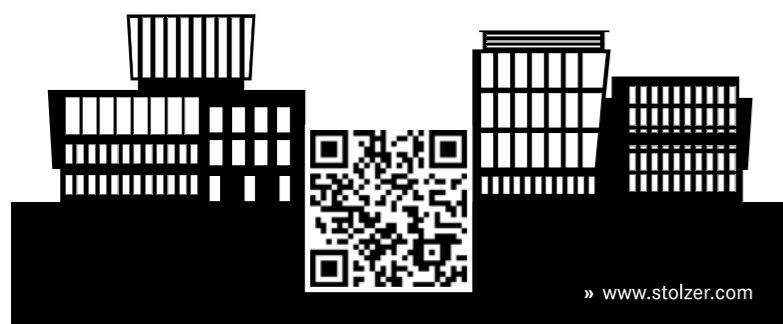
PREISE

BDA-Preis Berlin 2012 Architekturpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Bauherren	Einsendeschluss: 07.08.2012	Bund Deutscher Architekten BDA, Landesverband Berlin e.V.		Zugelassen sind Bauwerke und Gebäude- ensemble, die im Land Berlin zwischen 2009 und Sommer 2012 fertig gestellt wurden. Teilnahmegebühr: 100–200 EUR ► www.bda-berlin.de
pbb Architekturpreis & pbb Nachwuchs-Architekturpreis	Einsendeschluss: 20.08.2012	pbb Stiftung Deutsche Pfandbriefbank	Preissumme: 15.000 EUR, 5000 EUR	► Seite 38
World Monuments Fund/ Knoll Modernism Prize 2012 Architektur- und Denkmalpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Denkmalschützer, Baufirmen	Einsendeschluss: 31.07.2012	World Monuments Fund	Preissumme: 10.000 USD	Prämiiert werden Sanierungen der letzten 5 Jahre, die zum Erhalt eines Gebäudes der Moderne beigetragen haben. Wettbewerbssprache: Englisch www.wmf.org/modernism

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Voll-
ständigkeit der in dieser Rubrik publizierten
Auslobungen wird nicht übernommen.

Automatisch parken. Ganz einfach.



» www.stolzer.com